



UNIVERSITÄT TARTU

SITUATIONEN - INTENTIONEN -  
EMOTIONEN (1)

TARTU 1990

UNIVERSITÄT TARTU

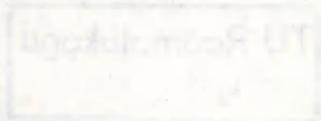
Lehrstuhl für deutsche Philologie

---

# SITUATIONEN - INTENTIONEN - EMOTIONEN (1)

Aufgaben und Lernmodelle zur deutschen  
Umgangssprache für Studenten

Susanne Müller



TARTU 1990

---

Kinnitatud filoloogiateaduskonna nõukogus 18. detsembril  
1989. a.

Vastutav toimetaja K. Uustalu

TÜ Raamatukogu  
N

## V o r w o r t

Das vorliegende Lehrmaterial ist für Germanisten des 2./3. Studienjahres gedacht. Es kann aber auch im Sprachunterricht bei Nichtphilologen und in der Lehrerweiterbildung verwendet werden.

Das Ziel besteht darin, sich muttersprachtypisch, situationstypisch und differenziert in der Fremdsprache ausdrücken und sich insgesamt den Normen des Zielsprachlandes entsprechend adäquat verhalten zu lernen. Daher haben wir das Sprachmaterial - dort, wo es uns angebracht erschien - durch Bemerkungen zur Gestik - ergänzt. Wir haben einige Äußerungstypen ausgewählt, die in der Kommunikation u.E. sehr oft vorkommen, die in Lehrmaterialien bisher aber nicht in diesem Umfang, nicht in dieser Art oder gar nicht angeboten wurden. Das Heft kann als Unterrichtsmaterial in Zusammenhang mit Situationsbildern, mit landeskundlichen Dia-Reihen, aber auch zum Selbststudium verwendet werden.

Das Sprachmaterial wurde auch auf Tonband aufgezeichnet.

Wir wünschen den Lernenden viel Spaß damit!

die Autorin

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Inhaltsverzeichnis	4
1. Nichtverstehen	6
2. Verlegenheit	7
3. Nichtwissen	8
Lernmodelle	9
4. Begrüßung und Verabschiedung	10
Grüßformeln	11
Kommunikative Formeln	12
5. Vorstellung	14
Lernmodelle	15
6. Aufforderung	16
Lernmodelle	17
7. Einladung	18
Lernmodelle	19
8. Dank	22
Lernmodelle	23
9. Ablehnung/Verneinung	24
Lernmodelle	25
10. Zusage/Zustimmung	26
Lernmodelle	27
11. Bestätigung (einer Aussage)	28
Lernmodelle	29
12. Verstärkung (einer Aussage)	30
Lernmodelle	31
13. Kompliment	32
Lernmodelle	33
14. Kritik	34
Lernmodelle	35

15. (Un)sicherheit (Zweifel/Vergewisserung)	36
Lernmodelle	37
16. Vermutung	38
Lernmodelle	39
17. Wunsch	40
Lernmodelle	41
18. Vorschlag	42
Lernmodelle	43
19. Rat	44
Lernmodelle	45
20. ÄuBerung von Emotionen	46
Anhang	
Intensitätssteigernde Wirkung von	
Modalpartikeln und Modalwörtern	49
Aufforderung	49
Ablehnung	51
Kompliment	52
Kritik	53
Zweifel	54
Vermutung	55

1. N i c h t v e r s t e h e n

1. Neutral, höflich, sachlich

1.1. Entschuldigung, ich glaube, jetzt habe ich Sie nicht verstanden.

Würden Sie das bitte noch mal wiederholen/

Würden Sie das bitte noch einmal sagen?

1.2. Entschuldigen Sie, habe ich Sie recht verstanden,

..... (z.B. um 15. Uhr schon?/Ich soll das machen?/Das Bild ist von Chagall?)

1.3. Entschuldigung, ich konnte jetzt nicht folgen/

ich habe jetzt nicht zugehört/

ich war einen Moment abwesend,

würden Sie bitte noch mal wiederholen?

1.4. Es ist so laut hier, ich kann Sie einfach nicht hören.

Entschuldigen Sie, wie war das bitte?

1.5. Wie bitte?

2. Ungezwungen, freundschaftlich, vertraut, emotional

2.1. Was hast du gesagt?

2.2. Du sprichst heute aber wirklich sehr leise.

Ich kann dich einfach nicht verstehen. Wie war das bitte?

2.3. Jetzt hab' ich nicht mitgekriegt, was er/sie gesagt hat. / Wovon war die Rede?

2.4. Das war zuviel. Das mußt du mir noch mal erklären.

## 2. Begrüßung zu Hause

### A i n f o r m e l l

- Na, da seid ihr ja, ihr zwei. Grüß' euch!
- Grüß dich, Helga.  
Hier - die Blümchen sind für dich.
- Ach, das ist aber lieb. Danke.
- Aber zieht euch doch erst mal aus. Bitte.
- Ja, gern.
- Wie geht's denn so?
- Ach, eigentlich ist alles beim alten.
- Na, das heißt also, euch geht's gut.
- Ja, durchaus. Danke.
- Na, kommt rein, setzt euch und fühlt euch wie zu Hause.
- Ja, machen wir. Danke.
- Was wollen wir denn trinken?  
Einen Kaffee? Oder lieber 'was Frisches ?
- Ach, mach' uns mal einen schönen starken Kaffee.
- Aber gern! Das Wasser kocht schon,  
'n kleinen Moment bitte.

### B f o r m e l l

- Oh, guten Tag! Schön, daß Sie gekommen sind.
- Guten Tag, Frau Wiedemann. Bitte, die Blumen sind für Sie.
- Sind die aber schön! Das ist wirklich sehr nett.  
Vielen Dank. - Aber, bitte, legen Sie doch ab!
- Danke. Gern.
- So, bitte, treten Sie näher und nehmen Sie Platz.  
.... Kleinen Moment bitte, ich stelle nur die Blumen in die Vase.....
- So, das ist aber wirklich ein schöner Strauß. -  
Nun, was darf ich Ihnen anbieten?
- Ach, machen Sie keine Umstände, Frau Wiedemann.  
Trinken wir eine Tasse Kaffee zusammen.
- Aber gern. Kleinen Moment bitte.  
Vielleicht sehen Sie sich inzwischen mal die Bilder hier an.

### 3. N i c h t w i s s e n

1. Wissen Sie vielleicht, wo hier der Hundepflegesalon ist?
2. Warum gibt es denn hier keine Schaffner in den Straßenbahnen?
3. Wo kann man denn hier gut zu Mittag essen?
4. Ach, entschuldigen Sie bitte, ich bin sehr in Verlegenheit, wissen Sie vielleicht, wo hier eine Toilette ist?
5. Entschuldigen Sie, können Sie mir sagen, wann hier der Kartenverkauf beginnt?
6. Guten Tag, wissen Sie evtl., wie die Straße hier heißt? Ich suche die .....straße, die muß hier irgendwo sein.
7. Entschuldigung, ich möchte auf den Flohmarkt. Können Sie mir sagen, wo das ist?
8. Entschuldigung, ist der letzte Bus schon durch oder nicht?
9. Sagen Sie bitte, wo muß man sich denn hier anmelden?
10. Sag mal, wie hoch ist denn eigentlich euer Rathausturm?

## Lernmodelle

### 1. Neutral/höflich

- 1.1. Das weiß ich (leider/wirklich/absolut) nicht.
- 1.2. Tut mir leid, das weiß ich auch nicht.
- 1.3. Das kann ich Ihnen leider nicht sagen.  
(Ich bin nicht von hier/  
Das ist nicht mein Fachgebiet.)
- 1.4. Oh, das weiß ich (einfach) nicht. Tut mir leid.
- 1.5. Ich muß gestehen, das weiß ich auch nicht.
- 1.6. Oh, da bin ich überfragt. Das tut mir leid.  
(Hier/da kenne ich mich nicht aus)

### 2. Ungezwungen, emotional betont

- 2.1. Keine Ahnung!
- 2.2. Mußt du/müssen Sie es denn gerade jetzt/so genau  
wissen? (gereizt)
- 2.3. Woher soll ich denn das wissen? (abweisend/empört)
- 2.4. Du mit deiner ewigen Fragerei!  
Ich weiß das nicht! (nervös/gereizt)
- 2.5. Du fragst mich (heute) noch ein Loch in den Bauch!  
(Laß mich doch endlich in Ruhe!)
- 2.6. Himmel, was soll ich denn noch alles wissen!  
....., was willst du denn noch alles wissen!  
(gereizt, nach vielen Fragen)

#### 4. Begrüßung und Verabschiedung

- 1.1. Sie gehen erstmalig zu einer Familie, die Sie eingeladen hat. Es ist 19.00 Uhr. Wie verläuft das Begrüßungsgespräch ungefähr an der Tür bis Sie den Mantel abgelegt haben und ins Wohnzimmer gebeten werden?
- 1.2. Gegen 22 Uhr möchten Sie nach Hause gehen. Wie bringen Sie Ihren Wunsch zum Ausdruck? Wie könnte das Gespräch etwa verlaufen, bis zur Verabschiedung von Ihren Gastgebern?
2. Junge Leute zwischen 16 und 25 feiern Geburtstag / eine Party. Es klingelt.
  - 2.1. Eine(r) der Eingeladenen steht vor der Tür. Vielleicht Sie. /Drei der Eingeladenen stehen vor der Tür mit Ihnen. Wie etwa verläuft der Empfang?
  - 2.2. Sie müssen eher aufbrechen als alle Gäste. Wie sagen Sie es den Anwesenden? Wie verläuft evtl. die Verabschiedung?
3. Sie sind Reiseleiter. Wie begrüßen Sie eine Touristengruppe auf dem Flughafen/Bahnhof/im Hotel?
  - a) Jugendliche
  - b) Erwachsene
4. Sie eröffnen als Vertreter Ihres Landes eine Kunst-/Photoausstellung im deutschsprachigen Ausland. Wie?
- 5.1. Sie begrüßen als Lehrer/Leiter einen Gastdozenten aus dem deutschsprachigen Ausland offiziell in Ihrem Lehrstuhl/an Ihrer Universität/Fakultät
  - a) vor einem Kollektiv von Mitarbeitern
  - b) allein in Ihrem Büro/Amtssitz
  - c) vor einem Auditorium
- 5.2. Sie verabschieden den Gast
  - a) vor dem Mitarbeiterkollektiv
  - b) persönlich auf dem Flughafen

## G r u ß f o r m e l n

### 1. Zur Begrüßung

- 1.1. Guten Morgen, Ilse (sehr persönlich im Vorbeigehen, auch bei Stehenbleiben mit Händedruck)  
Herr....  
Frau....
- 1.2. Guten Tag! (neutral; unter Kindern nicht üblich, unter Jugendlichen wenig)  
(ca. 10 - 18 Uhr)
- 1.3. Hallo, (Ina/Peter)! (freundlich, freundschaftlich; sehr verbreitet unter Jugendlichen)  
(jederzeit)
- 1.4. Grüß dich, (Hanna/Uwe)! (freundlich, freundschaftl.; sehr verbreitet unter Jugendlichen)  
Grüß euch!  
Sei gegrüßt!  
Seid gegrüßt!  
(jederzeit)
- 1.5. Guten Abend! (neutral)  
(ca. ab 18 Uhr)

### 2. Zur Verabschiedung

- 2.1. Auf Wiedersehen, Jan (sehr freundlich, persönlich, höflich)  
Herr...  
Frau...
- 2.2. Tschüß! (freundschaftlich, vertraut; sehr verbreitet unter Jugendlichen/Kindern)
- 2.3. Mach's gut! (freundschaftlich, vertraut; sehr verbreitet unter Kindern und Jugendlichen)  
Macht's gut!
- 2.4. Gute Nacht! (spät abends, in der Wohngemeinschaft vor dem Schlafengehen, bei der Verabschiedung, wenn man sich am nächsten Tag wiedersieht)  
(meistens gefolgt von "Schlaf(t) gut!/  
Schlafen Sie gut!)

## K o m m u n i k a t i v e F o r m e l n

### 1. Bei der Begrüßung

i n f o r m e l l

f o r m e l l

- |  |   |
|--|---|
| 1.1. Da bist du/seid ihr ja.   | Schön, daß Sie gekommen sind.   |
| 1.2. Wir haben uns ja eine Ewigkeit nicht gesehen!   | Wir haben uns aber wirklich sehr lange nicht gesehen.   |
| 1.3. Ihr kommt wirklich wie gerufen. (Bei überraschendem Besuch)<br>Das freut uns/mich aber! | Das ist aber eine Überraschung!<br>Herzlich willkommen!<br>Wir haben gerade von Ihnen gesprochen. |
| 1.4. Komm(t) (doch) rein!  | Bitte treten Sie näher.   |
| 1.5. Hier, ich hab' dir ein paar Blümchen mit gebracht/ die Blümchen sind für dich.          | Bitte, Frau..., die Blumen sind für Sie!  |
| 1.6. Zieh(t) dich/euch aus, bitte.   | Wollen Sie nicht ablegen?/<br>Bitte legen Sie ab!   |
| 1.7. Setzt euch/setz dich (wo du/ihr möchtest/möchtet).                                      | Nehmen Sie Platz und fühlen Sie sich wie zu Hause.  |
| 1.8. Wollt ihr etwas trinken?  | Was darf ich Ihnen anbieten?  |
| 1.9. Du bist doch immer noch der/die alte.   | Sie haben sich aber gar nicht verändert.  |
| 1.10. Du hast dich ja total verändert! Gratuliere!   | Sie haben sich aber sehr zu Ihrem Vorteil verändert!  |
| 1.11. Was machst du denn jetzt?<br>Wo steckst du denn jetzt?                                 | Sind Sie immer noch in/an<br>....? Arbeiten Sie (immer)<br>noch in.../an....?                     |

## 2. Bei der Verabschiedung

### i n f o r m e l l

2.1. Es ist schon ganz schön spät. Ich muB jetzt gehen.

2.2. Die Zeit ist wiederum vergangen wie nichts.

2.3. Es war wiederum sehr schön/gemütlich/prima bei dir/euch.

(Wir sollten uns öfter sehen.)

2.4. Na, dann komm' doch bald wieder mal./ Danke. Schön, daB du da warst. Ich freu mich immer.

LaB(t) dich/euch mal wieder sehen.

2.5. Komm(t) gut nach Hause!

2.6. GrüB(t) schön zu Hause! Schönen GruB an.....

2.7. LaB(t) es dir/euch gut gehen. Gute Reise! Kommt nicht unter die Räder!

2.8. LaB(t) mal wieder was von dir/euch hören!

### f o r m e l l

Entschuldigen Sie bitte, aber ich muB langsam aufbrechen/ich glaube, ich muB langsam gehen.

Die Zeit ist wirklich sehr schnell vergangen.

Es war wirklich ein schöner Abend. Vielen Dank nochmals für die Einladung.

Sie waren wirklich ein wunderbarer Gastgeber.

Keine Ursache. Ich habe mich sehr über Ihren Besuch gefreut.

Kommen Sie doch mal wieder!

Wir freuen uns immer, wenn Sie kommen.

Kommen Sie gut nach Hause.

GrüBen Sie bitte Ihre(n) Frau/Mann von uns.

Alles Gute und gute Reise!

Schreiben Sie doch mal eine Karte. Wir würden uns freuen.

## 5. Vorstellung

1. Auf einer Konferenz unterhalten Sie sich mit einem Kollegen aus Österreich. Hinzu kommt ein Kollege Ihrer Universität, den der andere nicht kennt.  
(Konferenzteilnehmer tragen oft Namensschilder. Dann stellt man Sie trotzdem vor und nennt dazu noch Ihr Spezialgebiet, ihre Tätigkeit, z.B. Leiter....., oder ihre gemeinsamen Vorhaben)
2. Stellen Sie Ihrem Lehrstuhlleiter/Direktor einen Kollegen vor, der bei Ihnen zu Besuch ist und aus privatem Interesse einmal in Ihrem Unterricht hospitieren möchte/der Ihren Arbeitsplatz kennenlernen möchte.
3. Stellen Sie einem Auditorium von Germanisten einen Gastprofessor aus der Schweiz/von einer Schweizer Universität vor.
4. Sie holen eine(n) Studentin/Studenten vom Bahnhof ab, den sie in einem Studentenlager kennengelernt haben und den Sie nun privat eingeladen haben. Ihr Freund/Ihre Freundin begleitet Sie/Ihre Mutter/Ihr Vater begleitet Sie.
5. In einem Studentenweiterbildungskurs in einem deutschsprachigen Land stellen sich Studenten aus verschiedenen Ländern in der Gruppe gegenseitig vor.
6. Sie begegnen auf der Straße einer/einem Bekannten; er kommt mit einem großen Jungen/Mädchen. Sie begrüßen sich und nehmen die Vorstellung vorweg, denn Sie erkennen an der Ähnlichkeit, wer der Jugendliche ist.
7. Sie tanzen in einer Disko mit einem Mädchen/Jungen, der Deutsch spricht. Sie möchten wissen, wie er/sie heißt.
8. In einer Gaststätte in einem deutschsprachigen Land setzen Sie sich an einen Tisch, wo schon zwei Jugendliche sitzen. Sie kommen mit Ihnen ins Gespräch. Erst im Laufe des Gesprächs machen Sie sich miteinander bekannt.
  - a) Sie sind auch im jugendlichen Alter.
  - b) Sie sind wesentlich älter als Ihre Gesprächspartner.

## Lernmodelle

### 1. Höfliches, sachliches, formelles Vorstellen

- Selbstvorstellung -

1.1. Meier. - (Händedruck) - Schmidt.

1.2. Mein Name ist Feldmann. Ich komme aus Berlin.

1.3. Gestatten Sie, daß ich mich vorstelle. Mein Name ist  
..... Ich komme aus.../von.....

1.4. Kennen Sie sich eigentlich? Nein? Oh, entschuldigen  
bitte, dann muß ich Sie natürlich miteinander bekannt-  
machen.: .....

1.5. Darf ich Sie miteinander bekannt machen?

Das ist Herr/Frau ..... aus..../von der Firma/.....  
Universität.....

(Bei Selbstvorstellung läßt man Titel weg)

1.6. Gestatten Sie, daß ich Sie bekannt mache:

Seine Exzellenz, Botschafter der Republik..... -  
Herr Professor ....., ..... Universität Bern.

1.7. Meine Damen und Herren! Ich habe die große Ehre/  
Freude, Ihnen Herrn/Frau ..... aus/von.....  
vorzustellen.

(Er/sie spricht heute über.....) Bitte schön,  
Herr/Frau.....)

### 2. Ungezwungenes, informelles, emotional betontes Vorstellen

2.1. Ich heiße Jens. Und du?

2.2. Das ist Gisela, meine Freundin/Schwester.

2.3. Eigentlich könntest du mir mal deinen Namen sagen?

2.4. Sagst du mir mal, wie du heißt?

2.5. Wollen wir uns nicht miteinander bekanntmachen?

2.6. Ach, ich hab' dir/Ihnen ja noch nicht einmal meinen  
Namen gesagt. Entschuldigung, Ich heiße .....

## 6. A u f f o r d e r u n g

1. Sie sitzen im Zug, und Ihnen ist sehr warm. Bitten Sie den Reisenden, der am Fenster sitzt, es zu öffnen!
2. Sie haben ein Manuskript beendet. Bitten Sie einen Kollegen, den Sie gut kennen/Ihren Vorgesetzten, es durchzusehen!
3. Sie sind Reiseleiter und bitten die Gäste um ihre Pässe, um die nötigen Formalitäten erledigen zu können.
4. Schüler/Studenten sind zweimal Ihrer Aufforderung, eine bestimmte Aufgabe zu lösen, nicht nachgekommen. Sie fordern sie nun zum dritten und letzten Mal auf!  
Formulieren Sie die drei Aufforderungen!
5. Ihre Freundin/Frau/Ihr Freund/Mann sitzt spät abends noch am Schreibtisch und arbeitet. Sie fordern ihn auf, schlafen zu gehen, vielleicht sogar mehrmals.  
Führen Sie das Gespräch!
6. Wenn man spät schlafen gegangen ist, will man am Morgen natürlich nicht zeitig aufstehen. Sie müssen drei bis viermal rufen; liebevoll - freundlich - aufgeregt - kategorisch.
7. Ihr Nachbar spielt spät abends sehr laut Musik/bzw. läßt das Radio überlaut laufen. Je nach dem Verhältnis, das Sie zu ihm haben, fordern Sie ihn auf, das zu unterlassen, weil sie nicht arbeiten/schlafen können.
8. Sie werden in einer Gaststätte schlecht bedient. Die Suppe ist kalt, das Fleisch ist hart, im Kompott schwimmt eine Fliege. Formulieren Sie Ihre Forderungen/Erwartungen von diskret - freundlich bis ungehalten - kategorisch!

## Lernmodelle

### 1. Neutrale höflich - freundliche Aufforderungen

- 1.1. Würdest du/Würden Sie bitte mal.....?
- 1.2. Könntest du/Könnten Sie vielleicht mal.....?
- 1.3. Ich würde mich freuen, wenn du Sie.....
- 1.4. Es wäre sehr schön/nett, wenn du/Sie.....

### 2. Freundliche, freundschaftliche Aufforderungen

- 2.1. .... doch (bitte) mal (....)!
- 2.2. .... nur nicht!
- 2.3. .... du/Sie mir mal?
- 2.4. <sup>Willst</sup>  
Wollen ..... du/Sie denn nicht .....?

### 3. Kategorische, verärgert - aufgeregte Aufforderungen

- 3.1. Mach' schnell! .....
- 3.2. .... doch (nun) endlich!
- 3.3. .... doch mal ein bißchen!
- 3.4. Vielleicht ..... nun endlich.....!

(Vgl. Anhang S. 49.)

## 7. E i n l a d u n g

1. Sie haben eine sehr nette Reisegruppe. Sie sind Reiseleiter und laden alle an einem Abend zu sich ein.
2. Beim Mittagessen in einem Restaurant sitzen Sie mit einem Ehepaar Ihres Alters an einem Tisch. Es kommt zu einem angenehmen Gespräch. Man bietet Ihnen nach dem Essen einen gemeinsamen Stadtrundgang an. Nehmen Sie an oder lehnen Sie ab?
3. Sie sind bei einer deutschsprachigen Familie zu Gast. Sie möchten Ihren Gastgebern eine Freude machen, kaufen für einen Abend Opernkarten und laden zum gemeinsamen Opernbesuch ein.
4. Ihre Freundin/Ihr Freund in Rostock schlägt nach einer gemeinsamen Exkursion vor, noch tanzen zu gehen, Sie möchten eigentlich sehr gern, sind aber sehr müde. Nehmen Sie die Einladung an oder nicht?
5. Sie tanzen in einem Restaurant/in einer Bar/Disko mit einem jungen Mädchen, das Ihnen sehr gefällt. Sie laden Sie für den nächsten Tag ein, mit Ihnen ins Kino zu gehen.
6. Sie haben Ihre Diplomarbeit/Dissertation erfolgreich im Ausland verteidigt. Danach laden Sie Ihren Betreuer und auch einige andere Kollegen zu einem kleinen Essen ein.
7. Sie laden Ihre Freunde zum Geburtstag ein.
8. Sie haben Gäste aus Ihrer Partnereinrichtung/Partnerstadt in Ihrem Betrieb/Institut. Sie laden einen Gast/mehrere Gäste ein, Ihnen eine Ausstellung zu zeigen.

## Lernmodelle

### 1. Höfliches, formelles Einladen

- 1.1. Gestatten Sie, daß ich Sie zu ..... einlade?
- 1.2. Haben Sie vielleicht Lust, heute/am Sonnabend mit mir in ..... zu gehen?
- 1.3. Ich würde Sie gern zu ..... einladen. Haben Sie etwas dagegen?
- 1.4. Wir haben am..... eine kleine Feier zu Hause. Ich lade Sie herzlich dazu ein.

### 2. Ungezwungenes, freundschaftlich-vertrautes Einladen

- 2.1. Ich möchte gern wieder mal mit dir ..... Hast du Lust?
- 2.2. Heute haben wir einen Anlaß zum Feiern. Rate mal welchen? Ich lade dich ein!
- 2.3. Am Sonnabend feiere ich meinen Geburtstag. Du bist/ihr seid natürlich eingeladen. Gegen 17 Uhr geht's los.
- 2.4. Besuch(t) mich doch wieder mal. Du/ihr warst/wart wirklich lange nicht bei mir.

- 3.1. Danke. Natürlich kommen wir/komme ich.
- 3.2. Ja, gern. Wann paßt es dir denn/euch denn?
- 3.3. Nun sag' bloß, du hast heute Geburtstag.  
Na, wir kommen/ich komme natürlich.

4. Annehmen einer Einladung/formell

- 4.1. Das ist eine sehr gute Idee. Vielen Dank.
- 4.2. Oh, danke, ich nehme sehr gern an.
- 4.3. Ihre Einladung ist natürlich eine Ehre für mich.  
Vielen Dank.

## 5. Ablehnen einer Einladung/informell

- 5.1. Das ist eine gute Idee, aber heute kann ich wirklich nicht.
- 5.2. Du weißt doch, daß ich gern mit dir gehe, aber heute paßt es mir einfach nicht. Ich muß.....
- 5.3. Ich möchte schon, aber ich glaube daraus wird nichts. Meine Mutter/Schwester..... hat heute Geburtstag/...
- 5.4. Nein, meine Liebe/mein Lieber, heute geht es nicht. Sei mir bitte nicht böse. Ich habe schon was anderes vor, aber wie wär's denn mit morgen/Sonnabend/...?

## 6. Ablehnen einer Einladung/formell

- 6.1. Ich danke vielmals/sehr für die Einladung, ich fürchte, ich kann sie nicht annehmen.
- 6.2. Das ist wirklich sehr nett, daß Sie an mich gedacht haben. Ich muß mich leider entschuldigen, .....
- 6.3. Ich würde eigentlich sehr gern mitgehen/kommen/....., aber ich fühle mich heute einfach nicht wohl. Entschuldigen Sie bitte.

## 8. D a n k

Formulieren Sie einen Dank für folgende Sachverhalte und eine Reaktion darauf!

1. Der Ausstellungsleiter hat extra für Sie (Einzelperson oder Gruppe) eine Führung durch die Ausstellung gemacht, obwohl das Museum/die Galerie eigentlich Ruhetag hatte.
2. Sie waren längere Zeit krank, und eine Freundin hat für Sie alle Vorlesungen mitgeschrieben, so daß Sie ohne Schwierigkeiten alles nacharbeiten können und die Prüfung gut bestehen.
3. Ihr Fahrschein ist Ihnen in der Straßenbahn heruntergefallen, ohne daß Sie es bemerken. Ein anderer Fahrgast hebt ihn auf und gibt ihn Ihnen.
4. Sie sind Diskussionsleiter gewesen und bedanken sich am Ende der Diskussion für die Mitarbeit der Teilnehmer.
5. Bedanken Sie sich beim Betreuer Ihrer Diplomarbeit/ Dissertation.
6. Sie waren eine Woche bei einer Familie in einem deutschsprachigen Land zu Gast. Die Gastgeber haben mit Ihnen viele Exkursionen gemacht, und sie verdanken Ihnen viele kulturelle Erlebnisse. Sie bedanken sich vor Ihrer Abreise dafür.
7. Ein Gast hat einen sehr interessanten Vortrag an Ihrer Fakultät/in Ihrer Abteilung gehalten. Sie haben den Vortrag, ihm am Ende offiziell dafür zu danken.
8. Ihr Freund/Ihre Freundin hat Ihnen etwas zum Geburtstag geschenkt, was Sie sich schon sehr lange heimlich wünschen/hat Ihnen ziemlich viel Geld geliehen, so daß Sie einen günstigen Gelegenheitskauf wahrnehmen konnten.

## Lernmodelle

### 1. Neutrales/höfliches/sachliches Danken

- 1.1. Danke. / Danke schön. / Vielen Dank.
- 1.2. Ich bedanke mich (sehr herzlich) für .....
- 1.3. Ich danke dir/Ihnen (für....).

### 2. Danken mit Nachdruck, höflich und ungezwungen

- 2.1. Es ist/war wirklich sehr nett von Ihnen/sehr liebenswürdig von dir, (daß .....). Vielen Dank (nochmals).
- 2.2. Ich weiß überhaupt nicht, wie ich dir/Ihnen danken soll für .....  
(Ich habe mich wirklich riesig gefreut über.....)
- 2.3. Ich bin/wir sind Ihnen wirklich sehr zu Dank verpflichtet. Sie haben uns sehr geholfen mit .....
- 2.4. Gestatten Sie mir bitte, Ihnen im Namen ..... meinen/unseren herzlichsten Dank auszusprechen für ..... (ihr Engagement) bei unserer gemeinsamen Arbeit). Es wäre für uns eine große Freude, Sie wieder einmal bei uns begrüßen zu dürfen.
- 2.5. Wir danken Ihnen sehr für Ihr freundliches Entgegenkommen. Gestatten Sie uns bitte, Ihnen für Ihre Bemühungen dieses kleine Präsent zu überreichen.  
Herzlichen Dank.

## 9. A b l e h n u n g / V e r n e i n u n g

1. Gehst du heute abend mit ins Kino/Konzert/Theater?  
zu Walters/zu Inge...?  
tanzen/schwimmen...?
2. Deinen ehemaligen Verlobten habe ich auch eingeladen.
3. Sie müssen/du mußt leider schon morgen früh nach B.  
fahren/einen Tag eher zurückfahren.
4. Fahren Sie/fährst du nächstes Jahr wieder nach...?  
ans Meer/zu deiner Tante?
5. Gestern soll in der Drogerie eingebrochen worden sein!
6. Bist du auch der Meinung, daß ich mir einen Bart wachsen lassen sollte/mir die Haare abschneiden/wachsen/färben lassen sollte?
7. Kannst du mir vielleicht (mal) 100,- Rubel leihen?
8. Wir müßten/müssen wiedermal bei H. vorbeigehen, sonst denkt er/sie noch, wir sind ihr/ihm böse/  
wir haben sie/ihn vergessen!
9. Jetzt ist es schon 20 Uhr. Gehst du noch/gehen wir noch in die Bibliothek (oder nicht)?
10. Darf ich Sie zum Abendessen einladen?/  
Ich möchte Sie gern zum Mittagessen einladen.
11. Ich habe mich entschlossen, für zwei Jahre ins Ausland zu gehen.
12. Ich finde, wir sollten noch einmal über ..... sprechen!

## Lernmodelle

### 1. Zögernde Ablehnung/Verneinung

1.1. Wahrscheinlich nicht.

1.2. Na... das glaube ich nicht/ich glaube, das mache ich  
nicht.

1.3. Ich fürchte/mir scheint, das muß ich ablehnen.

1.4. Das sollten wir vielleicht doch lieber noch einmal  
überlegen.

### 2. Ablehnung/Verneinung ohne Nachdruck

2.1. Nein/Nichts. / Ach, nichts (weiter) (umg.)

2.2. Das hat keinen Sinn/Zweck. / Das ist ja Unsinn! (umg.)

2.3. Das geht (leider) nicht.

2.4. Damit bin ich nicht einverstanden.

2.5. Das stimmt nicht.

### 3. Ablehnung/Verneinung mit Nachdruck

3.1. Auf keinen Fall!

3.2. Das kommt überhaupt nicht in Frage!

3.3. Unmöglich/Das ist ganz unmöglich!

3.4. Das möchte ich mir doch verbitten!

(Vgl. Anhang S. 51.)

## 10. Z u s a g e / Z u s t i m m u n g

1. Darf ich Sie nach Hause begleiten?
2. Nehmen wir den Schirm mit?
3. Entschuldigen Sie bitte, könnten Sie mir vielleicht für einen Moment Ihren Kugelschreiber leihen?
4. Man sollte seine Bekannten nicht allzu oft besuchen, meinst du/meinen Sie nicht auch?
5. Fast kein Tag verläuft so, wie man es sich vorgenommen hat!
6. Ich habe mich entschlossen, auf's Land zu ziehen.  
(Willst du nicht mitmachen?)
7. Kommst du morgen? / Geht ihr morgen ins Kino?
8. Wir sollten uns erst mal erkundigen und dann entscheiden, was wir machen.
9. Sehen Sie mal bitte  
Guck doch mal (bitte), ob man das so machen kann?
10. Soll ich etwa jetzt noch abwaschen / 10 Seiten schreiben?
11. Ich hole dich/Sie heute gegen 15 Uhr ab, ja?  
(wenn es dir/Ihnen recht ist)
12. Wollen wir es so machen? / Soll ich es nun so machen?
13. Wenn alle vernünftig wären, wäre die Sache/das Leben viel einfacher/schöner, nicht wahr?
14. Wir sollten wiederum zu Deinem Bruder  
endlich einmal nach..... fahren!  
ans Meer
15. Ist es so (oder nicht)? / Habe ich recht (oder nicht)?

## L e r n m o d e l l e

### 1. Zögernde Zustimmung

1.1. Vielleicht.

1.2. Eigentlich..... ja.

1.3. Ich weiß ja nicht..., aber vielleicht hast du recht.  
haben Sie...

### 2. Zustimmung ohne Nachdruck

2.1. Ja (,bitte)/(gut)/(einverstanden).

2.2. Das finde ich gut/prima/riehtig.

2.3. (Ja) Das denke/meine ich auch./Das dachte ich auch.

2.4. Du hast recht/Sie haben recht/Da haben Sie recht (umg.)

### 3. Zustimmung mit Nachdruck

3.1. Ja, ganz bestimmt/unbedingt/ohne Zweifel/sicher.

3.2. Ja, auf jeden Fall/selbstverständlich/natürlich.

3.3. Aber bitte, natürlich. /Na, klar. (umg.)

### 4. Einschränkende Zustimmung

4.1. Ja, aber nur, wenn.....

4.2. Das stimmt schon, aber...../Das schon, aber.....

4.3. Ja, allerdings..... (erst vor ein paar Tagen, z.B.)

## 11. Bestätigung (einer Aussage)

Bestätigen Sie folgende Aussagen:

1. Ich hoffe doch, daB du (er) kommst (kommt).  
Ich nehme doch an,
2. Wann bist du gleich geboren? 1967?
3. Wenn er wirklich am 20. kommt, kann er mit uns  
Geburtstag feiern.
4. Du hattest recht. Die Vorlesung/das Konzert fällt aus.
5. Das Gemälde könnte von Rembrandt sein. (Sieh doch mal  
nach)
6. Es gab doch sicher Fragen (Probleme), (nicht wahr?)  
(oder nicht?)
7. Katrin hat sich sehr erkältet.
8. Er kommt zu spät und setzt sich einfach hin?
9. Ich hoffe doch, daB es Ihnen bei uns gefallen hat.
10. Das Museum ist montags geschlossen.
11. Ich denke (doch), du bist zufrieden mit deinen Er-  
gebnissen?
12. Bist du denn nicht glücklich?
13. Natürlich treffen wir uns schon 15 Min. vor Abfahrt  
des Zuges.
14. Mir scheint, das Wetter ist hier sehr oft kühl und  
regnerisch.
15. Er hat meiner Meinung nach nicht besonders gut ge-  
sprochen.
16. Sie hat viel Beifall bekommen.

## Lernmodelle

### 1. Bestätigung ohne Nachdruck

- 1.1. So ist es.
- 1.2. Das kann ich mir vorstellen.
- 1.3. Das habe ich auch gehört/gedacht/gemacht.

### 2. Bestätigung mit Nachdruck

- 2.1. Aber ja (doch), (gewiß/selbstverständlich/natürlich)  
Na klar (umg.)
- 2.2. Ganz bestimmt. / Unbedingt!
- 2.3. Das mußte ja so kommen!
- 2.4. Das habe ich (schon/doch) geahnt/gewußt!

12. V e r s t ä r k u n g (einer Aussage)

Geben Sie auf folgende Aussagen eine verstärkende Antwort!

1. Hast du denn keine Probleme gehabt?
2. Sie haben doch bestimmt Probleme gehabt dabei!
3. Du hättest heute eher aufstehen sollen.
4. Das schmeckt gut, nicht wahr?
5. Ich zeig' dir gleich, wie man das macht.
6. Macht Ihnen/dir das nichts aus?
7. Hat die Gruppe Erfolg gehabt?
8. Sind die Bedingungen dort gut?
9. Haben Sie denn das nicht gewußt?
10. Hat denn das nichts gekostet?
11. Hilfst du mir heute beim Saubermachen?
12. Morgen müssen wir unbedingt die Übersetzung fertig machen.
13. Hat sie geweint/gelacht?
14. Gab es dort auch schöne Mädchen/Männer?
15. Habt ihr denn mal gesehen?
16. Ich glaube, das muß ich noch mal durchsehen.
17. Hast du mir das Buch mitgebracht?  
Haben Sie mir

## Lernmodelle

1. Nein, überhaupt  
gar nicht/nichts (+ Gestik starker Verneinung mit der Hand)  
absolut  
wirklich  
durchaus nicht
2. Ja, sehr sogar  
viel (länger/schöner) sogar.  
noch mehr (als gedacht/vorher) sogar  
weniger  
große (Probleme) sogar  
und keine kleinen! (Probleme) (euphemist.)
3. Ja, aber gründlich/pünktlich/.....
4. Ja, und nicht nur das!
5. Doch, doch, unbedingt  
mehrmals sogar  
und was für eine(n)  
sogar ein bißchen eher/länger/.....
6. Ja/na klar, und nicht nur einmal!

### 13. K o m p l i m e n t

Wählen Sie Varianten für die folgenden Situationen!

1. Ihre Freundin/Ihr Freund/Mann hat eine sehr schöne Torte gemacht.
2. a) Ihre Freundin            b) eine Kollegin  
kommt gerade vom Friseur und sieht sehr gut aus.
3. Eine Freundin/Bekannte/Kollegin führt ihr selbst genähtes Kleid/Kostüm vor bzw. hat es das erste Mal an, ohne Ihnen zu sagen, daß sie es selbst gemacht hat. Es steht ihr tadellos.
4. Eine Freundin/Kollegin/ein Freund/Kollege hat in einer Veranstaltung sehr eindrucksvoll gesungen/Klavier/Gitarre gespielt/eine Rede gehalten.
5. Sie sprechen von einem Sänger/Maler/Schriftsteller/Lehrer, den Sie sehr verehren bzw. für den Sie schwärmen.
6. Ein Kollege/Freund von Ihnen hat durch sein konstruktives und sachliches Auftreten den Streit zweier Kollegen in einer Sitzung schlichten können.
7. Ein Kollege schenkt Ihnen zum Frauentag Blumen. Sie haben das nicht erwartet.
8. Ein Gast aus der Schweiz spricht sehr gut Hochdeutsch, Sie hatten aber erwartet, ihn wegen seines Dialekts nicht verstehen zu können.
9. Ein Student/eine Studentin macht eine ausgezeichnete Stadtführung mit Ihnen. Am Ende drücken Sie Ihre Begeisterung/Freude/Bewunderung darüber aus und bedanken sich.

## Lernmodelle

### 1. Verhalten, sachlich, anerkennend

#### 1.1. Ausgezeichnet! Kollege G.:

Mein Kompliment, Herr/Frau/Kollege....., das ist Ihnen wirklich ausgezeichnet gelungen/haben Sie wirklich ausgezeichnet gemacht.

#### 1.2. Das haben Sie aber wirklich sehr gut gemacht.

ansprechend

Das muß man sagen. (Ich gratuliere)

#### 1.3. Kollege/Kollegin ....., Sie waren heute wirklich sehr überzeugend. (Ich gratuliere/Man muß Ihnen wirklich/unbedingt gratulieren)

#### 1.4. In Ihnen schlummern wirklich ungeahnte/überraschende Talente! Meine Gratulation/Alle Achtung!

### 2. Emotional betont, ungezwungen

#### 2.1. Wie Sie/Wie du das wieder gemacht haben/hast, Kollege/Kollegin .....! Man muß Sie einfach bewundern.

#### 2.2. Sie sind/du bist wirklich unschlagbar! Alle Achtung!

#### 2.3. Das ist eine Frau/ein Mann/ein Sänger/Künstler! Hmm! (+ anerkennende Geste mit der Hand)

#### 2.4. Und das haben Sie/hast du gemacht/geschrieben?

Das ist ja toll/phantastisch.

Ich hätte gar nicht gedacht

Ich habe gar nicht gewußt , daß du so ein Talent bist/hast.

(Vgl. Anhang S. 52.)

## 14. K r i t i k

Bewältigen Sie die folgenden Situationen!

### 1. Im Studentenheim

- 1.1. Ihr Zimmergenosse vergißt immer, den Wasserhahn zuzudrehen, nachdem er sich gewaschen hat/ er schnarcht/ er raucht und Sie nicht. Das alles stört Sie!
- 1.2. Ihr Zimmergenosse kritisiert Sie, weil Sie dauernd Ihre Schuhe mitten im Zimmer stehen lassen,/ Ihr Schreibtisch aussieht, wie ein Misthaufen,/ zuviel Knoblauch essen,/ die Teller stehenlassen anstatt abzuwaschen.

### 2. Im Restaurant

- 2.1. Ihr Mantel ist weggekommen, und zwar in der bewachten Garderobe.
- 2.2. Das servierte Essen ist kalt und obendrein versalzen. Außerdem läßt sich der Ober kaum sehen.

### 3. Im Geschäft/Kaufhaus

- 3.1. Sie reklamieren einen Plattenspieler, der nicht funktioniert.
- 3.2. Sie beschweren sich beim Verkaufsstellenleiter, weil die Verkäuferinnen im Hinterraum Kaffee trinken, während Sie eine Viertelstunde im Verkaufsraum warten mußten, bis Sie bedient wurden.

### 4. Im Hotel/in der Jugendherberge

- 4.1. Die Lampe an Ihrem Bett brennt nicht.
- 4.2. Es gibt nur kaltes Wasser.
- 4.3. Die Rechnung stimmt nicht. Das Fräulein in der Rezeption hat sich verrechnet, man möchte zuviel Geld von Ihnen haben.

### 5. Im Zug

- 5.1. Ein Fahrgast hat die Tür offen gelassen. Es zieht, denn das Fenster ist auch geöffnet.
- 5.2. Ein Reisegast beschuldigt Sie, mit Ihrem Kofferradio zuviel Lärm zu machen, denn er möchte schlafen.

## Lernmodelle

### 1. Höfliche Kritik/Beschwerde

- 1.1. Entschuldigen Sie bitte, aber damit kann ich nicht einverstanden sein/aber damit bin ich nicht einverstanden.
- 1.2. Entschuldigen Sie, aber ich muß Sie leider darauf aufmerksam machen, daß .....
- 1.3. Es tut mir leid, aber hier stimmt etwas nicht  
aber ..... stimmt nicht  
funktioniert nicht.  
Würden Sie bitte nochmal nachrechnen (nachprüfen)?  
Ich bitte Sie doch, die Sache in Ordnung zu bringen.  
die/den/das..... in Ordnung  
bringen zu lassen.
- 1.4. Ich möchte diese(n) ..... reklamieren.

### 2. Ungezwungene freundschaftliche bis empörte Kritik

- 2.1. So geht das aber nicht/Da bin ich aber nicht einverstanden!
- 2.2. Kannst du dir denn nicht endlich ..... abgewöhnen?  
Kannst du nicht endlich mal .....  
Wer soll denn das aushalten?
- 2.3. Du könntest ruhig ein bißchen Rücksicht nehmen auf...
- 2.4. Mein Gott, es ist doch immer dasselbe mit dir!  
Wie oft soll ich dir denn noch sagen, daß.....  
Ob du dich denn noch mal änderst?

### 3. Sich entschuldigen

- 3.1. (Oh) Entschuldige(n) Sie bitte, das habe ich gar nicht gesehen/bemerkt/.....  
ich war/bin.....  
ich hatte/habe.....
- 3.2. (Oh) Das ist (wirklich) ein Versehen, entschuldigen Sie bitte. Wir bringen das gleich in Ordnung.  
Wir tauschen.....aus/um.  
..... kommt gleich.
- 3.4. Oh, ja, sie haben recht, aber wir bitten Sie sehr um Verständnis. Wir haben im Moment große Schwierigkeiten mit.....

### 4. Sich verteidigen

- 4.1. Es tut mir/uns leid, aber die Reklamation können wir/kann ich nicht anerkennen.....
- 4.2. Aber Sie irren sich, mein Herr/meine Dame, sehen Sie doch mal.....
- 4.3. Ich verstehe Dich/Sie, aber übertreiben Sie/übertreibst du nicht ein bißchen?
- 4.4. Sind Sie sicher, daß... Bist du sicher, daß ich das war? / daß das meine Schuld ist?
- 4.5. Mach' mir doch nicht immer solche Vorwürfe!  
Du weißt doch, daß.....

15. ( U n ) s i c h e r h e i t (Zweifel/Vergewisserung)

Formulieren Sie Zweifel entsprechend den folgenden Situationsbeschreibungen.

Antworten Sie mit Gewißheit oder mit Ungewißheit, evtl. auch mit Nichtwissen.

1. Sie zweifeln, ob Sie den gewünschten Zug noch erreichen.  
Sie sind zu zweit auf dem Weg zum Bahnhof.
2. Sie sind sich nicht sicher, ob Ihre(r) Freundin/Ihr(em) Freund a) mit ins Konzert/Kino geht.  
b) das Geschenk gefällt, das Sie gewählt haben.
3. Sie stehen auf der Straße im Gespräch mit einem Kollegen. Unweit sehen Sie eine Person, die wie Ihr Direktor aussieht. Sie sind sich aber nicht sicher. Sie sagen es Ihren Kollegen.
4. Sie vergewissern sich bei Ihrem Zimmergenossen über den Autor eines Buches/den Komponisten eines Liedes! Sie wissen nur den Titel genau.
5. Sie haben sich entschlossen, sich einen Garten anzuschaffen, zweifeln aber noch ein bißchen an der Richtigkeit Ihrer Entscheidung. Sie sprechen mit einem Kollegen darüber, der einen Garten hat/  
der keinen Garten hat.
6. Seit mehreren Jahren treffen Sie sich regelmäßig in Berlin mit einer/einem Bekannten. Dieses Jahr hat er/sie nicht zum gewohnten Zeitpunkt die Einladung geschickt. Sie haben den Eindruck
  - a) die Post ist verloren gegangen
  - b) es ist etwas dazwischen gekommen
  - c) er/sie möchte es nicht dieses Jahr.

Stellen Sie ihm/ihr im Brief Vergewisserungsfragen!

## Lernmodelle

### Unsicherheit

#### 1. In der Frage

- 1.1. Kommst du/kommen Sie denn nicht mit?
- 1.2. Ist das (dort) nicht dein/Ihr Sohn? /..../..../?
- 1.3. Weißt du/Wissen Sie eigentlich, wann.....  
wer.....  
wie.....  
daB.....
- 1.4. Du willst/Sie wollen doch nicht etwa .....?

### Unsicherheit

#### 2. In der Antwort

- 2.1. Ich bin nicht ganz/so sicher, ob...../  
Da bin ich nicht so sicher.....(umg.)
- 2.2. Das möchte ich doch bezweifeln/stark anzweifeln.
- 2.3. Das kannst du mir nicht weis machen! (umg.)
- 2.4. Das glaubst du doch selber nicht! (umg.)

#### 3. Sicherheit in der Antwort

- 3.1. Ganz bestimmt.
- 3.2. Darauf kannst du dich/können Sie sich verlassen!
- 3.3. Das weiß ich genau./Ganz genau./hundertprozentig.
- 3.4. Na, was denkst denn du! (umg.) (barsch/unfreundl.,  
iron.)

(Vgl. Anhang S. 54.)

## 16. V e r m u t u n g

1. Sie sollen im Auftrag Ihres Betriebes/Institutes/ der Gewerkschaft/Ihres Direktors einen Gast vom Bahnhof/ Flughafen abholen. Sie kennen die Person nicht. Man hat sie Ihnen nur beschrieben. Entsprechend Ihrer Vorstellung sprechen Sie die vermeintliche Person an.
2. Sie sind in einer für Sie neuen Stadt. Ein(e) Bekannte(r) zeigt Ihnen die Sehenswürdigkeiten. Einiges kennen Sie von Bildern, manches haben Sie gelesen und erkennen es wieder, über manche Gebäude stellen Sie Vermutungen an. Führen Sie das Gespräch beim Stadtrundgang.
3. a) Ihre Uhr geht nicht mehr.  
b) Ihr Auto fährt nicht mehr. Der Motor springt nicht an.  

Stellen Sie Vermutungen an, woran es liegen könnte. Führen Sie das Gespräch mit einem Freund und mit dem Angestellten in der Reparaturwerkstatt.
4. Sie haben sich für den nächsten Tag mit Ihrer Freundin/Ihrem Freund/einem Kollegen verabredet. Heute fühlen Sie sich nicht wohl. Sie können vermutlich die Verabredung nicht einhalten. Rufen Sie an und teilen Sie den Sachverhalt mit. Entschuldigen Sie sich.
5. Sie warten mit einer gut bekannten/weniger bekannten Person vor dem Kino auf eine gut bekannte/weniger bekannte dritte Person. Es ist schon 15 Min. über die verabredete Zeit, Sie stellen gemeinsam Vermutungen darüber an, ob er/sie noch kommt oder nicht und einigen sich darüber, was Sie jetzt machen.
6. Ihr(e) Freund(in) setzt vorsichtig an, Ihnen etwas - offenbar - Unangenehmes zu sagen. Sie ahnen schon, was kommt und sprechen Ihre Vermutung in einer Frage aus. Sie wird bestätigt/nicht bestätigt. Führen Sie zwei Gespräche.
7. Eine Geburtstagsrunde sitzt zusammen. Ein Gast fehlt. Alle kennen ihn/sie gut. Es werden gemeinsam Vermutungen angestellt, warum er/sie nicht gekommen ist.



## 17. W u n s c h

Äußern Sie Wünsche, die mit folgenden Situationen verbunden sind!

1. Sie sitzen (abends/mittags) in einem deutschsprachigen Land im Restaurant und möchten gut zu Mittag essen. Der Ober bittet um Ihre Bestellung. Äußern Sie Ihre Wünsche.
2. Sie gehen bei schönstem Wetter im Frühjahr
  - a) allein
  - b) mit einer/einem Bekanntenspazieren, und zwar ohne Mantel, ohne Schirm. Plötzlich ändert sich das Wetter: kalter Wind, Schneeregen, Sturm. Die nächste Bushaltestelle ist weit.  
Welche Wünsche entstehen?
3. Sie feiern Geburtstag. Sie sprechen mit Ihren Freunden spaßhaft oder ernst darüber, was Sie im Leben hätten anders machen sollen und sprechen Wünsche bzw. Hoffnungen für die Zukunft aus. Sie werden
  - a) 20 Jahre
  - b) 40 Jahre
  - c) 60 Jahre
4. Ein guter/eine gute Bekannte(r) von Ihnen fährt ins Ausland und fragt Sie, was er/sie Ihnen mitbringen soll. Sie haben zwar heimliche Wünsche, getrauen sich aber nicht, sie auszusprechen. Führen Sie den Dialog.
5. Ein Kollege war im Ausland und erzählt, was er gesehen und erlebt hat (in der DDR/BRD, der Schweiz/Österreich). Bei Ihnen werden dabei Wünsche wach.  
Sprechen Sie sie im Gespräch aus!
6. Ein Freund/eine Freundin von Ihnen hat einen großen Gewinn im Lotto gemacht. Sie/er hat nun soviel Geld, daß er/sie auch Ihre Wünsche alle erfüllen kann. Sie dürfen ungehemmt Ihre größten Wünsche äußern!

## Lernmodelle

### 1. Neutral, sachlich

- 1.1. Ich wünsche mir.....
- 1.2. Ich würde gern mal.....
- 1.3. Ich hätte gern..... (bes. i. Geschäften)

### 2. Zurückhaltend

- 2.1. Um ehrlich zu sein, eigentlich würde ich gern (mal)/  
wünsche ich mir schon lange...
- 2.2. Ja, was soll ich Ihnen/dir sagen.....  
heimlichen  
Du kennst/Sie kennen doch meine Wünsche!
- 2.3. Ja, wenn Sie/du so nett fragen/fragst, dann  
wünsche ich mir.....

### 3. Gefühlsbetont

- 3.1. Mein größter Wunsch/Traum ist und bleibt.....
- 3.2. Hoffentlich.....!
- 3.3. Wenn er/sie bloß nicht..... (zu spät kommt)!
- 3.4. Ich wünschte, ich könnte ..... (fliegen)!
- 3.5. Jetzt könnte ich..... gebrauchen!

### 4. Identifizierend

- 4.1. Das möchte ich auch mal sehen/hören/machen.
- 4.2. Das wollte ich schon lange mal sehen/machen...

### 5. Abweisend, verärgert

- 5.1. Laß/lassen Sie mich bloß in Ruhe damit! (umg.)
- 5.2. Jetzt aber Schluß damit! (umg.)

## 18. V o r s c h l a g

Machen Sie Vorschläge für folgende Situationen!

1. In der Schule/in einem Lehrgang haben Sie an einem Tag regelmäßig eine freie Zwischenstunde zwischen zwei Unterrichtsstunden.  
Sie überlegen mit Ihren Kollegen/Freundinnen/Mitschülern/Kommilitonen, was Sie in dieser Zeit machen könnten.
2. Ihre Reisegruppe hat einen freien Tag im Programm. Sie machen Vorschläge, was man in Ihrer Heimatstadt an diesem Tag unternehmen kann.
3. In einer Dienstberatung wird darüber gesprochen, wie man das Studium rationeller organisieren könnte. Machen Sie Vorschläge!
4. Sie möchten einem Lehrer zum Abschluß eines Lehrgangs ein kleines Geschenk machen. Ihre Gruppe berät, was Sie kaufen könnten. Es gibt verschiedene Ideen.
5. Im Haus der Freundschaft findet eine Beratung zwischen Vertretern der Partnerstädte statt. Sie unterbreiten sich gegenseitig Vorschläge, für die weitere Zusammenarbeit. Sie sind Dolmetscher. Welche Vorschläge sind denkbar? Übersetzen Sie variantenreich!
6. Was kochen wir denn heute/am Sonntag? Sie stellen mit Ihrer Freundin/Ihrem Freund Überlegungen an.

## Lernmodelle

### 1. Höfliches, sachliches, formelles Vorschlagen

- 1.1. Ich schlage vor, .....
- 1.2. Wir möchten folgenden Vorschlag unterbreiten  
zur Diskussion stellen:  
.....
- 1.3. Wir könnten doch auch ..... in den Plan aufnehmen.  
das Programm
- 1.4. Vielleicht kann ich/können wir Ihnen noch eine  
Anregung geben: .....
- 1.5. Wir machen Ihnen folgendes Angebot: .....
- 1.6. Es gibt aber auch noch eine andere Möglichkeit: .....  
..... Das wäre auch eine Möglichkeit.

### 2. Ungezwungenes/informelles Vorschlagen

- 2.1. Wir könnten doch .....
- 2.2. Ich bin für..... (Kaffeetrinken/.....)  
Ich bin dafür, daß .....
- 2.3. Ich hab' eine andere Idee : .....  
bessere
- 2.4. Wie wäre es denn, wenn wir/du/Sie.....
- 2.5. Und was hältst du/halten Sie von .....?  
(einem Zoobesuch?) Das wär doch auch mal ganz schön.
- 2.6. Nein, wir sollten lieber .....
- 2.7. Ich denke, es wird das beste sein, wir/du/Sie.....
- 2.8. Vielleicht .....?  
(machen wir einfach einen kleinen  
Spaziergang?)

## 19. R a t

In den folgenden Situationen sind Beratungsgespräche erforderlich. Üben Sie sich!

1. Sie haben Ihren Paß/Ihre Fahrkarte/Ihre Geldtasche verloren. Beraten Sie sich mit Ihrem Leiter/einem Volkspolizisten/einem Schaffner/einem Passanten/einem Freund.
2. Sie sind mit Ihrer Freundin/Ihrem Freund in einer fremden Stadt nachts versehentlich an einer falschen Haltestelle ausgestiegen und haben die Orientierung verloren.
3. Sie sind nur einen Tag auf Durchreise in Berlin, möchten aber so viel wie möglich sehen. Sie beraten sich mit einem/einer/Bekanntem in Berlin über das beste Tagesprogramm./ Sie lassen sich in "Berlin Information" beraten.
4. Sie möchten abnehmen, hungern schon tagelang, sehen aber keinen Effekt - außer Kopfschmerzen. Beraten Sie sich mit einer Kollegin, die in einer solchen Aktion Erfolg gehabt hat.
5. Sie sind sich nicht im klaren, ob Sie für das umgetauschte Geld im Ausland ein einziges teures Schmuckstück kaufen sollten oder mehrere kleinere notwendige Dinge für das tägliche Leben oder gar nichts, um stattdessen in mehrere Städte zu reisen und mehrmals auszugehen. Beraten Sie sich mit Ihrer Freundin/Ihrem Freund, die/der Sie begleitet.
6. Sie haben einen längeren Studienaufenthalt im Ausland. Nach wenigen Wochen erhalten Sie einen Brief von Ihrem Verlobten/Mann. Er schreibt, er könne ohne sie nicht leben. Sie haben sich zu entscheiden, ob Sie sofort nach Hause fahren oder nicht. Beraten Sie sich mit dem Leiter der Studieneinrichtung/mit einer/einem Bekanntem.
7. Es ist unbestimmtes Wetter. Sie wissen nicht, was Sie anziehen sollen, ob Sie mit oder ohne Mantel und Schirm weggehen sollen. Sie beraten sich mit Ihrem Zimmergenossen.

## Lernmodelle

### 1. Um Rat bitten

- 1.1. Kannst du/können Sie mir vielleicht mal einen Rat geben? Ich bin in einer sehr schwierigen Lage.....  
Kannst du mir nicht mal einen Rat geben?
- 1.2. Was meinst du/meinen Sie denn, was ich jetzt machen sollte? Ich weiß im Moment weder aus noch ein.
- 1.3. Was mache ich denn jetzt bloß?  
Kannst du mir das sagen?/Könnten Sie mir nicht vielleicht einen Tip geben?

### 2. Beraten

- 2.1. In solchen Dingen kann man schlecht raten.  
Das muß jeder selbst wissen.
- 2.2. Da ist schwer zu raten. Das hängt davon ab, ob.....  
was.....
- 2.3. Eigentlich ist das Geschmackssache. Aber wenn Sie/du mich fragen/fragst, ich an Ihrer/deiner Stelle würde...
- 2.4. Wie wäre es denn, wenn du/Sie .....
- 2.5. Hast du/Haben Sie denn schon an ..... gedacht?  
Nein? Das wäre doch ein Weg/eine Lösung.
- 2.6. Ja, das würde ich auch nehmen/machen. (unbedingt!)

### 3. Abraten

- 3.1. Nein, das würde ich nicht nehmen/machen.  
(Keinesfalls)
- 3.2. Nein, da muß ich dir/Ihnen abraten.  
(Das geht bestimmt nicht gut,/Das ist bestimmt nicht gut für dich/Sie)  
(Ich habe damit jedenfalls sehr schlechte Erfahrungen gemacht.)
- 3.3. Ich meine, das solltest du/sollten Sie nicht machen.  
(Man muß da ein bißchen vorsichtig sein.)

## 20. Ä u B e r u n g v o n E m o t i o n e n

### 1. Bewunderung

- 1.1. Das ist aber ein schönes Bild/ein schöner Anblick/  
eine schöne Aussicht!
- 1.2. Das ist ja entzückend/einzigartig/beispiellos!
- 1.3. Das ist/Du bist/Sie sind einfach wunderbar!
- 1.4. Hast du dich heute aber chic gemacht!  
Haben Sie aber einen schönen Mantel!
- 1.5. Ein Temperament hast du/haben Sie!  
Talent  
Da kann man nur staunen!
- 1.6. Ach, diese Augen!

### 2. Freude

- 2.1. Das freut mich aber!
- 2.2. Darüber freue ich mich wirklich.
- 2.3. Ich habe mich schon lange nicht so gefreut (wie heute)
- 2.4. Du kannst dir/Sie können sich nicht vorstellen, wie  
ich mich darauf/darüber freue.
- 2.5. Ich freu mich wie ein kleiner König.
- 2.6. Ich könnte Luftsprünge machen vor Freude.

### 3. Überraschung

angenehm

- 3.1. Das darf nicht wahr sein! Ingrid! Bist du es wirklich?
- 3.2. Oh, das ist aber eine Überraschung! Komm rein!
- 3.3. Das gibt's nicht! Jan! Wie kommst du denn hierher?
- 3.4. Das hätte ich gar nicht gedacht! Sieh mal einer an!

unangenehm

- 3.5. Was ist denn hier los?
- 3.6. Auch das noch!  
(Naja. Ein Übel kommt selten allein)
- 3.7. Ach du Schreck!/Ach, du liebe Zeit!  
Was denn nun?
- 3.8. So ein Mist! / Verdammtes Mist! (umg.)

#### 4. Wohlbehagen

- 4.1. Hm, das schmeckt aber!  
4.2. Dieses herrliche klare Wasser! Hmm!  
Diese herrliche frische Luft hier! Hmm!  
4.3. Ach, ist das aber schön warm hier!  
ist das schön bei dir!  
4.4. Ich hab' mich schon lange nicht so wohl gefühlt.

#### 5. Unbehagen

- 5.1. Eine Hitze/Kälte ist das hier! Furchtbar!  
5.2. Wenn es doch endlich aufhören würde zu regnen!  
sie mit dieser Klimageschrei!  
5.3. Unerträglich, dieser Lärm hier!  
5.4. Ich kann dich einfach nicht mehr ertragen.  
Es tut mir leid./  
Ich muß jetzt ...../ Ich kann ..... einfach nicht mehr ertragen.  
5.5. Angenehm ist das (hier) aber gerade nicht!

#### 6. Schmerzen (körperlich)

- 6.1. Au!  
6.2. Au, das tut doch/aber weh!  
6.3. Aaach, Kopfschmerzen hab' ich heute!  
(Ich möchte bloß wissen woher)  
einen Schnupfen .....  
6.4. Mein Rücken tut mir heute weh/schmerzt mir heute (wieder)  
Das kannst du dir nicht vorstellen.

#### 7. Indifferenz/Gleichgültigkeit

- 7.1. Das ist mir (ganz/absolut/völlig) egal!  
7.2. Heute ist mir alles egal!  
7.3. Das interessiert mich überhaupt nicht!  
(Laß mich in Ruhe!)  
7.4. Das geht mich (gar) nichts an!  
7.5. Das ist nicht meine Sache. Damit beschäftigen sich, wer will.

## 8. Empörung/Protest

- 8.1. Das verbitte ich mir aber!  
Das möchte ich mir aber verbitten!
- 8.2. Unverschäm't!
- 8.3. Das ist doch die Höhe!  
(So jung und schon so frech!)
- 8.4. Ich bitte dich/Sie!  
(Das kannst du/können Sie doch nicht machen!)
- 8.5. Das ist doch wohl das Letzte!
- 8.6. Na, hör mal! (Was machst du denn da?)
- 8.7. Was denken Sie denn von mir!
- 8.8. Das kann doch nicht so weiter gehen!
- 8.9. Nun halt bloß die Luft an!
- 8.10. Unmöglich!

## 9. Niedergeschlagenheit

- 9.1. Mir langt's (heute/erst mal)!
- 9.2. Ich kann (einfach) nicht mehr!
- 9.3. Ich bin (total) niedergeschlagen/fertig.  
(Ich brauch erst mal einen Kaffee/eine Stunde Schlaf.)
- 9.4. Ich bin (zur Zeit/jetzt) wirklich am Ende/am Boden.
- 9.5. Ich hab' (wirklich) keine Hoffnung mehr.
- 9.6. Ich weiß nicht mehr, was ich machen soll.
- 9.7. Ich bin wirklich/völlig/absolut/ein bißchen ent-  
täuscht.
- 9.8. Meine Stimmung ist (heute/jetzt) wirklich nicht die  
beste.

## Anhang

### Intensitätssteigernde Wirkung von Modalpartikeln und Modalwörtern

#### A u f f o r d e r u n g

- Sag' es (mir) !  
(sachlich)
- Sag' es (mir) m a l !  
(freundlich)
- Sag' es (mir) d o c h m a l !  
(freundlich - eindringlich)
- N u n sag' es (mir) d o c h m a l !  
(ungeduldig, neugierig, freundlich)
- N u n sag' es (mir) d o c h e n d l i c h m a l !  
(Steigerung der Ungeduld, u.U. leicht verärgert)
- V i e l l e i c h t sagst du es (mir) n u n  
e n d l i c h (m a l) !  
(ironisch auffordernd, u.U. drohend)

#### Weitere Steigerungen der Intensität der Aufforderung

1. Wie lange soll ich denn nun noch warten!
2. Das ist ja zum Auswachsen mit dir!
3. Deine Verstocktheit ist ja geradezu unverschämt/  
unerträglich!
4. Zum Donnerwetter, nun rede doch nur endlich!
5. (Mit der Faust auf den Tisch schlagend:)  
Jetzt hab' ich's aber satt mit dir!
6. Die angesprochene Person an den Oberarmen fassend  
und sie schüttelnd:

Was ist denn nur mit dir los?

Kannst du denn nicht endlich mal den Mund aufmachen?

Das ist ja zum Verrücktwerden mit dir!

(Jetzt geb' ich's wirklich bald auf.)

Mir scheint, du bist nicht mehr normal.

Steigerung des Höflichkeitsgrades einer Aufforderung:

1. Schreiben Sie diese zwei Seiten!
2. Schreiben Sie bitte diese zwei Seiten!
3. Kollegin F., schreiben Sie doch bitte mal diese zwei Seiten!  
(Kollegin F., vielleicht schreiben Sie mal (schnell) diese zwei Seiten, ja?)
4. Können Sie vielleicht mal diese zwei Seiten schreiben?
5. Liebe Kollegin F., könnten Sie vielleicht ausnahmsweise mal diese zwei Seiten schreiben?

## A b l e h n u n g

### Starke Ablehnung/Verneinung

- A b e r    n e i n !

A b e r    I n g r i d !

1. Damit bin ich    a b e r    n i c h t    e i n v e r s t a n d e n !

2. Laß' mich damit    b l o ß    i n    R u h e !

Fang' damit    b l o ß    n i c h t    w i e d e r    a n !

Hör'    b l o ß    a u f    d a m i t !

(Die Sie - Formen sind möglich, aber u.U. unhöflich.  
Sie sind stark emotional)

3. Das kann ich    e i n f a c h    n i c h t    g l a u b e n !

Das ist    e i n f a c h    n i c h t    w a h r !

Das geht    e i n f a c h    n i c h t !

## K o m p l i m e n t

1. Sie sprechen sehr gut Deutsch, Herr Jahn!  
Sie sprechen w i r k l i c h sehr gut Deutsch,...!  
Sie sprechen a b e r w i r k l i c h sehr gut  
Deutsch,...!
2. Sie spielen ausgezeichnet/wunderbar, Fräulein Wagner!  
Sie spielen e i n f a c h ausgezeichnet/wunderbar,  
Fräulein Wagner!
3. Sie kennen die Stadt sehr gut, das muB ich sagen!  
Sie kennen j a die Stadt besser als ich, das  
muB ich w i r k l i c h sagen.
4. Sie haben immer das richtige Wort im richtigen Moment,  
Kollege Geier! Bewundernswert!  
Sie haben e b e n immer das richtige Wort,  
im richtigen Moment, Kollege Geier!  
E i n f a c h bewundernswert!
5. Das haben Sie/hast du gut gemacht. Man muB Ihnen/  
dir gratulieren!  
Das haben Sie/hast du w i r k l i c h gut  
gemacht.  
Da kann man Ihnen/dir n u r gratulieren.
- 6.1. Du hast heute ein schönes Kleid an.  
Du hast w i r k l i c h ein schönes Kleid an heute!
- 6.2. Hast du ein schönes Kleid an heute!  
Hast du a b e r ein schönes Kleid an heute!

## K r i t i k

1. - So geht das nicht, Kollege Schmidt!
  - So geht das a b e r nicht, Kollege Schmidt!
  - So geht das n u n a b e r nicht, Kollege Schmidt!
  - So geht das nun a b e r w i r k l i c h nicht, Kollege Schmidt!
  
2. - Kannst du dir nicht das Rauchen abgewöhnen?
  - Kannst du dir d e n n nicht das Rauchen abgewöhnen?
  - Kannst du dir d e n n nicht e n d l i c h das Rauchen abgewöhnen?
  - Meine Güte, kannst du dir d e n n nicht e n d l i c h m a l das Rauchen abgewöhnen?
  
3. - Komm!
  - Komm d o c h!
  - N u n komm d o c h!
  - N u n komm d o c h e n d l i c h!
  - N u n komm d o c h e n d l i c h m a l!
  - Himmeldonnerwetter, v i e l l e i c h t kommst du n u n e n d l i c h m a l!
  
4. - Warum kommst du d e n n zu spät?
  - Warum kommst du d e n n i m m e r zu spät?
  - W a r u m kommst du d e n n b l o B i m m e r zu spät?
  - Mein Gott, warum kommst du d e n n n u r i m m e r w i e d e r zu spät?

## Z w e i f e l

Beachten Sie die Wirkung von Modalpartikeln und Modalwörtern: aus der einfachen Frage wird ein Zweifel bzw. eine Vergewisserungsfrage.

### 1. Kommst du mit?

Kommst du d e n n mit?  
Hast du d e n n Zeit?  
Weißt du d e n n wohin?

### 2. Gefällt dir das Bild?

Gefällt dir das Bild w i r k l i c h?  
Schläfst du w i r k l i c h schon?  
Hast du w i r k l i c h schon bezahlt?

### 3. Hast du genascht?

Hast du e t w a genascht?  
Kommst du e t w a (morgen) nicht?  
Willst du mich e t w a allein lassen?

### 4. Du kommst?

Du kommst d o c h?  
Du hast es d o c h gekauft?  
Will er d o c h studieren?

### 5. Schreibst du mir?

Schreibst du mir n i c h t?  
Vertraust du ihm n i c h t?  
Hast du uns n i c h t gesehen?

### 6. Du willst jetzt Radio hören?

Du willst d o c h n i c h t e t w a jetzt  
Radio hören?  
Er will d o c h n i c h t e t w a dieses  
alte Auto kaufen?  
Du glaubst d o c h n i c h t e t w a, daß ich  
mir das gefallen lasse!

## V e r m u t u n g

1. - Das ist bestimmt Heidi, oder?
  - Das ist d o c h bestimmt Heidi, oder?
  - Du hast d o c h bestimmt gemacht, oder?
  - Das muB d o c h bestimmt ein Fremder gewesen sein, oder?
  
2. - Soll(te) das die Antwort sein?
  - Soll(te) das e t w a die Antwort sein?
  - Willst du e t w a so weggehen?
  - Können Sie das e t w a auch?
  
3. - Du hast Angst?
  - Du hast w o h l Angst?
  - Sie können das w o h l sehen?
  - Sie machen w o h l auch mit?
  
4. - Kommst du nicht?
  - Jetzt sage n u r n o c h, du kommst nicht!
  - Jetzt kommen Sie mir n u r n o c h mit einem Krankenschein!
  - Jetzt fehlt n u r n o c h, daB G. auch krank ist.

СИТУАЦИИ - ИНТЕНЦИИ - ЭМОЦИИ. (I).  
Упражнения немецкой разговорной речи.  
Составитель Сузанне Миллер.  
На немецком языке.  
Тартуский университет.  
ЭССР, 202400, г.Тарту, ул.Юликооли, 18.  
Vastutav toimetaja K. Uustalu.  
Valjundamisele antud 21.12.1989.  
Formaat 60x84/16.  
Kirjutusmaterjal.  
Masinakiri. Rotaprint.  
Tingtrükipõõnmaid 3,26.  
Arvestuspõõnmaid 3,08. Trükipõõnmaid 3,5.  
Trükiarv 600.  
Tell. nr. 921.  
Hind 10 kop.  
TÜ trükikoda. ENSV, 202400 Tartu, Tiigi t. 78.